



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1902

250 (3.6.1902) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-96818](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-96818)

General-Anzeiger



Abonnement: (Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
 Tägliche Ausgabe: 70 Pfennig monatlich.
 Einzelnummer 5 Pf.
 Nur Sonntags-Ausgabe: 20 Pfennig monatlich.
 Inserates: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
 Die Bestands-Zeile . . . 60 "

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim“.
 In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.
 Telefon: DIRECTION und DRUCKEREI: Nr. 841
 REDAKTION: Nr. 877
 EXPEDITION: Nr. 218
 FILIALE: Nr. 816

Unabhängige Tageszeitung.
 Erscheint wöchentlich zwölf Mal.
 E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.
 Schluß der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 250. Dienstag, 3. Juni 1902. (Mittagsblatt.)

Umschlags- und Lagergebühren in Kehl.

Die Groß-Generaldirektion der badischen Staatsbahnen schreibt uns:
 In Nr. 245 Ihres geschätzten Blattes vom 30. d. M. ist unter „Politische Uebersicht“ ein Artikel, die Umschlags- und Lagergebühren in Kehl betreffend, enthalten, worin mitgeteilt wird, daß die Umschlagsgebühren im Kehler Hafen sehr ermäßigt worden seien. Demgegenüber gestatten wir uns ergebendst darauf hinzuweisen, daß keineswegs die Badische Staatsbahn mit dieser Ermäßigung — die übrigens nur für den Umschlag nach der Schweiz gilt, — vorgegangen, sondern damit auf Andrängen Mannheimer Firmen, die den Kehler Hafen bevorzugen, lediglich dem Vorgehen derjenigen Firmen gefolgt ist, die im Straßburger Hafen eigene Getreidespeicher besitzen. Soweit eine Benachteiligung des Plazes Mannheim eintritt, wäre sie also auch ohne Ermäßigung der Kehler Gebührensätze in gleichem Umfang eingetreten. Nur wären in diesem Falle der Badischen Staatsbahn Transporte vollständig an Straßburg verloren gegangen, die den badischen Linien jetzt zum Teil wenigstens über Kehl erhalten bleiben.

Anmerkung der Redaktion. Es war uns bei Aufnahme der Notiz bekannt, daß die Anregung zur Ermäßigung der Kehler Sätze von einer Mannheimer Firma ausgegangen ist. Daß nicht alle hiesigen Firmen mit dieser Ermäßigung einverstanden sein werden, war uns aber ebenfalls bekannt und deshalb haben wir nicht unterlassen wollen, die übrigen Interessenten von dem wichtigen Vorgang zu unterrichten. Uns zugegangene Zuschriften beweisen, daß wir recht hatten, das zu thun. Die Generaldirektion giebt in der vorstehenden Zuschrift zu, daß durch diese Maßnahmen eine Schädigung des Plazes Mannheim in einem gewissen Umfange d. h. für die Schweizer Transporte thätiglich eintritt. Solche Schädigungen sind schon früher durch die eigenartige Bildung der Tarife für Kehl-Straßburg, durch Anbieten billiger Lagerhausplätze daselbst u. s. w. eingetreten. In all diesen Fällen haben die vom hiesigen Plaze aus erhobenen Reklamationen bis jetzt nur negativen Erfolg gehabt; auch in vorliegendem Falle scheint eine Gleichbehandlung Mannheims mit Kehl-Straßburg nicht in Aussicht genommen zu sein.

Wir befürchten, daß durch dieses — wir dürfen wohl sagen — wenig systematische Vorgehen ein Zustand geschaffen wird, der zu fortgesetzten Beschwerden der Interessenten berechtigten Anlaß geben muß. Warum, so fragen wir wiederholt, entschließt man sich in Karlsruhe nicht zu der so dringend gewordenen Reform des Tarif- und Pachtwirtschaftszustandes im großen Stille?

Von einer hiesigen Firma wird uns zu dieser Angelegenheit noch geschrieben: Anknüpfend an Ihre kurze Mittheilung über die Reduktion der Umschlagsgebühren des Kehler Staats-Lagerhauses gestatte ich mir einige Bemerkungen: Schlag auf Schlag wird geführt gegen den hiesigen Getreidehandel, die Lagerhaus- und Transport-Gesellschaften: zuerst die Regulierung des Oberheins, die den ganzen Plaz in seiner Steuerkraft schädigt, dann die Verzinsung der Zolltreibte für Getreide und jetzt die Reduktion

der Umschlagsgebühren unter Selbstkostenpreis. Mit letzterer Maßregel machte die Generaldirektion den Steuerzahlern eine schwere Konkurrenz, denn die Inhaber der Getreide-Lagerhäuser, ob Private oder Gesellschaften, müssen für den Betrieb ihrer Elevatoren und Krane, sowie für ihre Arbeiter mehr Kosten aufwenden, als die ermäßigten Gebührensätze einbringen. Die Folge davon ist ein Defizit, das die Privatbetriebe leider nicht, wie die Eisenbahnverwaltung auf die Steuerzahler abwälzen können, sondern aus eigener Tasche bezahlen müssen. Die Unzufriedenheit über ein solches Vorgehen ist darum in den beteiligten Kreisen groß. Schon die Ueberproduktion von auf Staatskosten gebauten Lagerhäusern schädigt alle diejenigen, welche eigenen Besitz an Lagerhallen im Hafengebiet haben. Kommt nun noch diese Gebührensreduktion dazu, so tritt eine weitere Schädigung ein, denn die privaten Lagerhäuser müssen, um ihre Rundschaft nicht zu verlieren, ebenso billig arbeiten, wie der Staat. Wenn durch die entstandene Unzufriedenheit da und dort an Stelle der bisherigen Anhänglichkeit an die Selbstständigkeit unserer Eisenbahnen der Gedanke Raum gefunden hat, daß in einer Eisenbahngemeinschaft mit Preußen solche Schädigungen nicht zu befürchten wären, so wird man dies einigermaßen erklärlich finden. Wie ist dem heutigen unhaltbaren Zustande abzuhelfen? Dafür gibt es meines Erachtens nur ein Mittel: Aufhebung oder doch ganz bedeutende Reduktion der Pachtzinsen für die gemieteten Lagerhäuser und Terrains. Es wäre wohl das Beste, wenn der Staat sämtliche Lagerhäuser, soweit sie noch in privaten Händen sind, ankaufen und an die betr. Firmen zu einem billigen Pachtzins wieder abgeben würde. Wenn der Mannheimer Handel vor 30 Jahren in der Lage gewesen wäre, die Terrains selbst zu erwerben und nicht gezwungen gewesen wäre, sie zu mieten, dann hätte er keinen Anlaß, heute sich in dieser fatalen Lage an den Staat zu wenden, denn die Werthsteigerung, welche im Laufe der Jahre eingetreten ist, hätte ihn bis heute soweit entschädigt, daß er auch der neuen und unerwünschten Entwidlung der Dinge etwas ruhiger gegenübersehen könnte, als es heute der Fall ist. Wie die Dinge aber geworden sind und jetzt liegen, so gibt es nur den einen Ausweg, den wir bezeichnen haben, wenn anders die Regierung Werth darauf legt, einen zufriedenen Handelsstand sich in Mannheim zu erhalten. Wir verlangen keine Geschenke von der Regierung, sondern Gerechtigkeit. Der Handel hat neben der Landwirtschaft und Industrie ein gleiches Recht zu existieren. Dem hiesigen Mitgliede der General-Direktion ist jetzt Gelegenheit gegeben, dem Plaze Mannheim besonders werthvolle Dienste zu leisten und wir geben uns der Hoffnung hin, daß dasselbe nicht zögern wird, in Karlsruhe der Anwalt unseres Plazes zu sein. Auch von der Handelskammer erwarten wir Schritte zur Wahrung unserer schwer bedrohten Interessen.

Zum Friedensschluß in Südwestafrika.

In England herrscht großer Jubel. Auf dieses Motiv sind alle über den Kanal kommenden Depeschen gestimmt. Jubel, Begeisterung und Freude! Ob Alles dies berechtigt ist, kann zur Stunde noch nicht beurtheilt werden. Allerdings scheinen der Jubel und die Freude ihren Ursprung weniger in der Befriedigung über den Ausgang des Krieges und über die Friedensbedingungen, sondern mehr in der Genugthuung darüber zu

haben, daß dieser unselbige Krieg, den Jedermann satt hatte, endlich vorüber ist.

Die allgemeine menschliche Sympathie stand während des ganzen Feldzuges auf Seiten der Buren, theilweise aus Haß gegen das starke England, das seine Hände überall im Spiele hat und sich stets durch einen rücksichtslosen Egoismus auszeichnet. Dem Volkthüm hätte man überall gerne einen föhlichen Steinhilf aus der Schleuder Davids gegönnt. Die Fesselung des britischen Leuen, wie sie ein Nihersfolg in Südafrika in seinen Folgen mit sich gebracht hätte, hätte man überall gerne gesehen. So jubelte man auch in Europa und in Amerika über jeden Buren Sieg. Schwer hatte die englische Welt unter den Schlägen in Südafrika zu leiden.

Nach weiteren Meldungen aus London verbreitete sich am Sonntag die Friedensstunde in den Abendstunden wie ein Lauffeuer bis in die fernsten Vorstädte und erregte allenthalben freudige Kundgebungen. In Sonntagablätttern wurden ungenühere Umsätze erzielt. Auch die Händler mit kleinen Fahnen und Fächern, die für Kinder gekauft wurden, machten ein reichliches Geschäft. Später zogen Knaben und halbwüchsige Burschen in großen Scharen singend und Hurrah rufend umher. Sie vollführten mit Musikinstrumenten der Kinderstufe und Trommeln bis über Mitternacht einen tollen Lärm. Die Erwachsenen bewachten bei aller frohen Stimmung und guten Laune eine sehr ruhige Haltung. Von Trunkenheit oder Unfug war vielleich weniger als sonst an warmen Sonntag Abenden zu spüren.

Einem langen Artikel der „Köln. Zig.“ entnehmen wir folgende Stelle:

Das Volk liebt es, den Kampf der Buren als einen Heldenkampf hinzustellen. Die unerbittliche Geschichte kann diese Klaffsicherung nicht uneingeschränkt gelten lassen. Wohl haben die Buren für ihre Freiheit zur Wehr gegriffen, aber das allein empfindet sie nicht schon zu Helden, denn die Freiheit zu verteidigen, erfordert die Selbsthaltung. Wie der Jäger das Wild auf sicherem Grund, so erwartet der Buren den Gegner hinter bergender Klippe; sein eigenes Leben wagt er nicht gern; wenn es in Gefahr kommt, verzichtet er auf den Kampf, um ihn erst wieder aufzunehmen, wenn er es in Sicherheit thun kann. Aus solchem Golze sind Helden nicht geschmiedet. So ist es denn auch gekommen, daß reichlich die Hälfte der Buren die Waffen gestreckt haben, ohne sie ernstlich geführt zu haben. Einen Kampf, der an den des Leonidas, an die Erstürmung der Düppel Schanzen, der Königsgräber Feste, des Spladerer Berges, an die Todschlacht von Mars-la-Tour und Bionville nur im entferntesten erinnert, sucht man in den Annalen des Burenkrieges vergeblich. Selbst die Kämpfe am Tugela, namentlich am Tlionastop, hat die rücksichtslose Geschichte ihrer positiven Heldenhaftigkeit entleert, denn man weiß heute, daß nur ein winziger Bruchtheil dort mit wirklichem Heldenmuth gekämpft, das Gros der verachteten und schlecht behandelten Ausländer, namentlich den daperen Deutschen, die schwere Blutarbeit überließ. Das ganze Volk als ein Heldenvolk zu bezeichnen, geht daher nicht an. Wohl hat sich nach all den schweren Schicksalsschlägen eine Elite gebildet, die etwas von der Heldennatur besitzt, die die große Waffe dem ganzen Volke anbietet, und diese anzuerkennen, ist eine angenehme Pflicht, aber auch diese hat keine Waffenthat verrichtet, in der die Kriegskunst keine Rolle spielte und in der die zahlenmäßige Ueberlegenheit der Buren nicht von vornherein feststand. Immerhin werden Namen wie De Wet, Delarey, Vorha ihren guten Klang behalten. Zweifellos schlechter als die Buren werden die Engländer vor dem Forum der Geschichte abgemessen. Sie haben den Krieg unvorbereitet begonnen und sie haben dann den ersten Kruppen-

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia Mah, preisgekrönte Verfasserin von „Unter der Königskrone“ und „Wie es endete“.
 (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Frau Kleinpaul lebte seit Rosas gesundheitslichem Zusammenbruch bei ihrer ältesten Tochter und es gehörte die ganze Geduld und Gütmüthigkeit ihres Schwiegersohnes dazu, um die oft kindische Unvernunft dieser Frau zu ertragen. Sie jammerte von früh bis Abends und oft in einer für Wally recht verlegenden Weise über ihr Unglück, daß gerade ihren Liebbling, ihre schöne Rosa, das fürchterliche Geschick treffen mußte, geistig zu erkranken, indes die minder schöne, immer unbeachtete Tochter gesund und kraftvoll blieb und überdies sehr glücklich verheiratet war.

„Ich begreife Wally nicht,“ erklärte Wila ziemlich heftig, als das Gespräch diese Wendung genommen hatte. „Sie sollte ihrer Mutter einmal wesentlich die Wahrheit sagen.“

„Nein, der Mutter —“ mahnte Lante Betty vorturfsvoll, „das wäre eine Sünde gegen das vierte Gebot.“

„Ich bitte Dich, Lante, die Thatfache, daß Frau Kleinpaul Wallys Mutter ist, gibt ihr doch noch nicht das Recht, leitenden Einfluß auf das ganze Leben der Tochter haben zu wollen. Die Pflicht der Mütter den Eltern gegenüber hat doch auch gewisse Grenzen. Für das Leben allein haben wir Menschen doch wohl nur Gott zu danken, aber für die Verlehrung, wie das Leben nachher auszuwenden ist, dafür haben wir denen zu danken, die uns diese tödlichen Gaben zu Theil werden lassen, gleichviel ob dies unsere Eltern oder Andere sind.“

„Bräulein Dombrowsky hat vollständig Recht,“ pflichtete Dr. Habel bei. „Die schlechten Einflüsse der Eltern, namentlich der Innersand der Mutter sind an mandem verunglückten Menschen dasjenige Schuld.“

„Dann können wir Gott danken, daß wir eine Pflanzmutter gefunden haben, wie Lante Betty, nicht wahr, Wila?“ sagte Richard mit erstem Räseln.

Wila lächelte die Hand des alten Bräuleins. „Sie hat mich durch ihr Beispiel gelehrt, daß die Treue gegen sich und Andere das höchste Gut ist,“ sagte sie langsam. Ein kurzes Schwelgen entstand, da wandte sich Frau Dr. Habel mit der zögernden Frage an Richard, ob die Baronin Stragonoff allein mit ihren Besuchen verkehren dürfe. Ein wenig verwundert blickte Dr. Habelmann auf. „Rein, das wäre ganz gegen die Hausordnung, Sie wissen es ja, Frau Doktor.“

„Auch mit der Mutter nicht?“ fuhr Frau Habel fort.

„Auch mit der Mutter nicht,“ wiederholte jetzt ihr Mann sehr bestimmt, „aber wechhalb fragest Du?“

„Rein, ich sollte meinen, hoffentlich ungeredfertigsten Verdacht vielleich gar nicht aussprechen, doch ich weiß, vor wem ich es thue. Ich habe wiederholt beobachtet, daß eigensinnig nach jedem Besuche der Frau Dr. Kleinpaul bei ihrer Tochter sich der Zustand derselben auffallend verschlimmerte. Das heißt, so oft mir mein Mann erzählte, die Baronin habe wieder einen Anfall gehabt, ist kurze Zeit vorher ihre Mutter dagesewen, und da Sie, Herr Doktor, dorthin andeuteten.“

„Das wäre allerdings ungewöhnlich,“ sagte Habelmann ernst, während Lante Betty ganz befürgt ausah, „aber die Wärterin ist ja stets da.“

„Die Wärterin kann sich wohl täuschen lassen,“ warf Wila ein, „und der Frau Dr. Kleinpaul traue ich jede Unvernunft zu. — Aber wechhalb ist sie denn heute nicht mit der Tochter auch hierher gekommen? Sie ist ja im Sanatorium, nicht wahr?“

Dr. Habel bejahte. Er habe mit Erlaubnis Dr. Habelmanns die beiden Damen angefordert, sich dem Ausflug in die „Augustinerhütte“ anzuschließen, sie hätten aber vorgezogen, den Nachmittag im Anstaltsgarten zu verleben, natürlich beobachtet und begleitet von einer Wärterin.

„Die Baronin ist also wohl genug, daß sie mit uns hierher hätte gehen können?“ fragte Lante Betty.

„Zuweilen ja,“ entgegnete Richard. „Aber ich sehe es gern, wenn sie mit vernünftigen Gefunden verkehrt,“ sagte er hinzu, „Ich

bin überhaupt dafür, die Patienten möglichst als Gesunde zu behandeln.“ Sie sollen nicht daran erinnert werden, daß sie krank sind.“

„Vielleich kommt sie noch,“ bemerkte Wila.

„Ain, dazu bedarf es“ — meiner besondern Erlaubnis, wollte er sagen, aber er konnte den Satz nicht vollenden, denn auf dem schmalen Wiesenpfad, der zur Augustinerhütte führte, erschienen zwei Frauengestalten, in denen sein schwarzes Auge sofort Frau Dr. Kleinpaul und ihre Tochter erkannte. Eine dunkle Röthe des Unwillens stieg in seinem Gesichte auf, er sprang auf, im Begriffe, den beiden Frauen entgegen zu eilen, als er eine Hand auf seinem Arm fühlte: Wila war es, sie sah mit ihren dunklen Augen mahmend zu ihm auf und sagte leise: „Jetzt wird es wohl das Beste sein, sich in das Geschehene zu fügen.“ Frau Dr. Kleinpaul verbienet geloch Wortwurde, aber wenn sie allein ist.“

Ein tiefer Athemzug erhob Richards Brust. Er entgegnete nichts, aber er blieb ruhig auf seinem Plaze; nur ein Blick hatte Wila gedankt, daß sie ihn, den sonst so besonnenen Mann vor einer Ueberreizung bewahrt hatte. Lante Betty in ihrer Herzengüte, und Herr und Frau Dr. Habel gingen aus Höflichkeit den Kommenden entgegen. Wila und Richard standen sich einige Minuten allein gegenüber.

„Wissen Sie, Wila, wie mir zu Rnth ist, wenn ich dieses Bild sehe?“ sagte er halb laut, in tiefer Weisung. „Als ob sie mein ewiges Verhängnis wäre, als ob ich mit meinem ganzen Lebensglück die Schuld meines Jugendirrhums zahlen sollte, als ob sie nur Anglück brächte, so immer sie mit in den Weg tritt.“

„Ich glaube Ihnen,“ sagte Wila mit ihrer ruhigen klaren Stimme, „aber jetzt ist diese Frau krank und für ihr Handeln nicht verantwortlich, und Sie . . .“

„Ich werde Alles daran setzen, um sie zu heilen, selbstberständlich.“

Und da standen die Angekommenen vor den Beiden. Rosa lächelte mit ihrem eigenthümlich schrillen Lachen hell auf. „Ich weiß zu überreden, nicht wahr, Doktor? — Ei, da ist ja Königin Wila! Wir haben uns lange nicht gesehen! Sie sollen heimlich geworden sein, sagt meine süße Mama, aber die Schwabi ist Unruh. Von Wana

nachschub so hochmütig ungenügend gestaltet, daß der Glaube an ihren politischen Schicksal und ihre strategische Leistungsfähigkeit bis in die Wurzel erschüttert wurde.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 3. Juni 1902.

Zur Vorbereitung neuer Handelsverträge

berauftragt der deutsche Handelsstag eine umfassende Erhebung. Es sollen nicht nur die hinsichtlich der einzelnen Sätze der fremden Zolltarife, sondern auch die hinsichtlich anderer in Handelsverträgen zu regelnder Verhältnisse bestehenden Wünsche ermittelt werden.

Wanderversammlung bayerischer Landwirthe in Kaiserslautern.

Beim gestrigen Festessen der bayerischen Landwirtschaftsversammlung brachte zunächst Reichsrath Dr. v. Wahl einen Eröffnungsansprache auf den Prinzenregenten aus, sodann Regierungspräsident Freiderr von Besser einen solchen auf den Prinzen Ludwig.

Die schiffbautechnische Gesellschaft

begann gestern in Düsseldorf ihre Sommerversammlung, zu der nahezu 500 Theilnehmer aus allen Ländern erschienen waren.

Badischer Landtag.

94. Sitzung der zweiten Kammer.

N.N. Karlsruhe, 2. Juni.

Präsident Schöner eröffnet um 4 Uhr die Sitzung.

Abg. Lehner

berichtet über den Gesetzentwurf die Landwirtschaftskammer zu erweitern und den bestehenden Landwirtschaftsrath auf gesetzliche Grundlage zu stellen.

Zu dem Gesetzentwurf ist eine Reihe von Änderungsanträgen eingegangen. Die sich mit den Wahlen zu dieser Kammer befassen sind in erster Linie die Bildung der Kreise betreffen.

Abg. Obkircher (nat.)

führt aus, daß der bisher bestehende Landwirtschaftsrath Oudes geleitet, doch anerkenne er, daß der Entwurf der landwirtschaftlichen Kammer ein edles Ziel ist.

(Fortsetzung folgt.)

Pfingstfahrt nach der Isle of Wight.

I.

Whitsuntide — Pfingsten. Seit 8 Tagen dreht sich das Gespräch in der City kaum um etwas anderes. Wo gehen Sie hin und wie wird das Wetter sein? Die beiden Hauptfragen!

Interessenvertretung eine weitere und gesündliche Grundlage verleihe. Redner begründet sodann den Antrag, der eine Vertretung der Kreise verlangt, die sich um die Förderung der Landwirtschaft hervorzuheben verdient gemacht hätten.

Abg. Schmidt

wird dem Geset zu stimmen, wenn die Landwirtschaftskammer auch noch nicht das Recht der Bezeichnung erhalte im Hinblick auf die großen Ausgaben der Landwirthe.

Abg. Gährens (Soj.)

ist mit der Sondervertretung der Landwirtschaft wohl einverstanden, doch sollte dabei auch der kleinste Landwirth mitwirken, der in diesem Gesetzentwurf schlecht wegkomme.

Abg. Schäfer (Chr.)

bedauert, daß neue Anträge in das Haus gebracht, er hätte gehofft, daß nach den Kommissionsberichten der Entwurf zu Stande komme.

Minister Schenk

führt aus, daß es notwendig gewesen, auch der Landwirtschaft eine gesetzliche Interessenvertretung zu schaffen, da in vielen landwirtschaftlichen Kreisen die Meinung vorherrsche, der Landwirtschaftsrath sei lediglich eine Vertretung des landwirtschaftlichen Vereins.

Abg. v. Stöckner (Konf.)

bedauert, daß die Beirathssitzung aus dem Geset gestrichen, ist aber sonst mit dem Kommissionsantrag einverstanden.

Abg. Dreher (nat.)

kann nicht anerkennen, daß zu dem vorliegenden Entwurf ein Bedürfnis vorliegen habe, denn die zu schaffende Kammer sei nicht viel mehr als ein etwas anders organisirter Landwirtschaftsrath.

Abg. Weinberger (Dem.)

begrüßt den Gesetzentwurf und wendet sich gegen die Anträge Obkircher mit der Motivierung, daß die Kreisvertretung in das Geset eine Befugnis hineinbringe.

Abg. Mampel (Nat.)

begrüßt den Gesetzentwurf, der allerdings einem Bedürfnis entspreche. Er bitte, den Kommissionsanträgen zuzustimmen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. Juni 1902.

Aus der Stadtrathsitzung

vom 30. Mai 1902.

(Mittheilung vom Bürgervereinsrat.)

(Fortsetzung.)

In Bezug auf die Formulierung von prinzipiellen Bestimmungen über Wiederhof von Strohenstellen im Vertrag wegen Erweiterung von Schloßgartengelände zur Verleumdungssache nach der Abhebrücke erfolgt Vorlage an die Generalintendant der Ge. Eisenbahn.

In Folge Bruchs eines Glastroges der eisenbahnärztlichen Oelgasfabrik im vorigen Späthjahr ist in der Friedrichsstraße eine Anzahl von Bäumen im Absterben begriffen.

Der Vertrag mit der Firma W. Schöffel & Co. hier wegen Lieferung der Elektricitätszähler wird genehmigt.

- a. der Vertrag mit der Firma H. S. u. u. Sohn, Orgelbauer in Durlach wegen Erstellung und Lieferung der Orgel für den Konzertsaal der Festhalle und das Gr. Hoftheater und wegen Herstellung und Umbau der Saalorgel in den großen Saal der Festhalle. b. der Vertrag mit der Firma L. A. Niedinger in Augsburg wegen Anfertigung der Festhallenorgel.

Das Tiefbauamt wird ersucht, in den Querstraßen der Rednergärten, soweit mit den Vertheiligen die Kaufver-

träge wegen Abtretung des Strohenlandes abgeschlossen sind, die Entschädigungen der betr. Grundstücke auf die planmäßige Strohenflucht zurückzuführen zu lassen.

Die von Steinbrunnbesitzer Rudolf Stille in Altenberg und Bauunternehmer Karl Schönlein hier eingereichten Pläne für Erbauung der Refektorien Nr. 8 und 11 am Friedriehsplatz werden im Sinne der Bauplatzverkaufsbedingungen gutgeheißen.

Der vom Tiefbauamt mit der Firma Mannheimer Sandstein- und Granitwerk G. Hartmann hier abgeschlossene Vertrag wegen Lieferung der Haussteine für die Zielbauten in der Schwefelgasse wird genehmigt.

Die Lieferung von Eisengegenständen zur Ergänzung des Lagerbestandes wird der Firma Popp u. Meißner hier um deren Angebot von 6525 M. übertragen.

In den Gr. Wohnbauinspektur dahier wird das Ersuchen gerichtet, für eine Verbesserung des namentlich bei schlechtem Wetter unpassbaren Zuganges zum Lindenhofweg auf der Vorderseite Sorge zu tragen zu wollen.

Das Großherzogspaar in Freiburg.

N.N. Freiburg, 2. Juni.

Auf Einladung der Stadt Freiburg traf heute Vormittag 11 Uhr das Großherzogspaar hier ein. Am Bahnhof hatten sich zum Empfang die Spitzen der städtischen, staatlichen und militärischen Behörden eingefunden.

Großherzog

antwortete Johann, er sei stets gern nach Freiburg gekommen. Wenn der Herr Oberbürgermeister des Jubiläums gedacht und die Zahl 50 genannt habe, so müsse er, der Großherzog, an die schweren Verhältnisse erinnern, in denen er sich hier gelebt habe.

Vom Reichthum begeben sich die hohen Herrschaften nach dem Münster. Der Erzbischof sprach Begrüßungsworte, worauf der Großherzog dankte. Als das Fürstpaar den Dom betrat, erkundete Gehung des Domstifts. Vom Münster fuhren die hohen Herrschaften nach der Universität, wo in der Aula der Begrüßungsakt durch den Prorektor erfolgte.

Die Jubiläumlichkeiten in Mannheim.

Die Ausschmückung der Stadt.

Wie von langer Hand geleitet, sämmtlich sich unsere Stadt für die kommenden Jubiläumlichkeiten. Wir können nach den von uns an zuständiger Stelle eingezogenen Informationen über die Grundzüge, die bei der Ausschmückung der Stadt maßgebend sind, folgende interessante Einzelheiten mittheilen.

Am Schloß

wird ein pompöser Triumphbogen errichtet, der seiner Fertigstellung entgegengeht. Er besteht aus einem kunstvollen durch vier Kolonnen flankirten Aufbau. Die Kolonnen tragen an ihrem oberen Ende Blumenbouquets.

Wochen in London hatten auch den letzten Rest von Befähigungsgelübt aus mir herausgelassen und Naminfeuer und Alkohol sind ein schlechter Ersatz für warmen Sonnenstrahlen. So hatte es mir das vielgerühmte südlische Klima der Isle of Wight angethan.

verleihe eine Reihe zum Stehen bringt und gleichzeitig einem Frager Auskunft gibt, oder eine furchtsame Dame auf die andere Seite geleitet; auch wenn er von allen möglichen Seiten in Anspruch genommen ist, bleibt seine Art gleich höflich und lebenswichtig.

Unser Urtheil war bis auf den letzten Platz gefüllt, alles Leute, die augenscheinlich froh waren, der Stadt den Rücken zu kehren, und vermagt über Gesichter und Wesen in den unendlichen Seiten der Morgenblätter begraben.

erhalten, so daß sie mit dem Triumphbogen eine einheitliche Gruppe bilden.

Eine glänzende Fortsetzung des Schmuckes am Schloßplatz bildet die Dekoration der

Breiten Straße

bis zum „Pfälzer Hof“. Hier erheben sich stolz mit Fähnchen geschmückte Festons, die durch äußerst geschmackvoll arrangierte mit künstlichen Blumen geschmückte Tannenreisbehänge mit einander verbunden werden. Die Behänge endigen jeweils in zwei Bouquets. Die Flaggenmasten werden durch Wappen und Trophäen aller Art geschmückt.

Auf den Planken

Kommen Blumenläubige tragende Sylonen zur Aufstellung und zwar abwechselnd mit Flaggenmasten. Sylonen und Flaggenmasten erhalten zur Verbindung mit farbigen Bändern durchflochtene Behänge. Dieser sehr wirkungsvolle Schmuck wird sich vom Freimarkt bis zum Strohmart erstrecken.

In den engen Straßenthälern

an der Rheinstraße und der Heidelberg Straße sollen sich Klagen und Tannengrünlands von Haus zu Haus über die Straße ziehen. Klagenmasten werden dort nicht aufgestellt.

Einen imposanten, eigenartigen Schmuck erhalten die Rheinstraße und die Heidelberg Straße.

Hier werden an den Straßenabeländern die Gasbrenner durch Einfügung von Verlängerungsstücken in die Höhe gehoben. Die Kamelaber selbst erhalten eine dekorative Umkleidung, die mit rothem Rohmentuch drapiert und mit Wappen und Trophäen ausgestattet wird. Zwischen der Kamelaber werden Klagenmasten errichtet.

Der Bahnhofplatz

Wird sich ebenfalls in einem sehr glänzenden Festgebäude präsentieren. In den beiderseitigen Anlagen werden je 6 Wappenfahnen, mit Kränzen, Girlanden, Blumenkörben und Wappen dekoriert, aufgestellt. Es soll sich hier um einen ganz eigenartigen Schmuck handeln, der namentlich vom Bahnhofgebäude aus inmitten der im üppigen Frühjahrskostüm prangenden Anlagen glänzend wirken wird.

Am Eingang der Seitenheimerstraße

wird eine für die Besucher der Ausstellung bestimmte Ehrenpoorte errichtet, deren Mittelpunkt ein buntes Klagen- und Wappensystem bildet. Außerdem kommen noch in zahlreichen

Straßen der östlichen Stadterweiterung

Flagenmasten zur Aufstellung, die teilweise Girlandenverbindungen erhalten.

Für die Dekoration der Häuser

sind einheitliche Farben vorgesehen, die bei der Ausschmückung des betreffenden Straßenthales vorhersehend sein sollen, und zwar: Wismerstraße vom Kaiserweg bis zum neuen Ansbau blau mit gelb, für die Schloßplätze gelb-roth, für die Breitenstraße bis Pfälzer Hof blau, für die Planken roth, für die engen Straßenthälern an den Planken gelb, für die Rheinstraße und Heidelberg Straße roth.

Die hauslichen und häußlichen Verbände

werden sämtlich festlich geschmückt. Wie wir erfahren, hat der Fiskus für die Dekoration der Staatsgebäude 5000 Mark bewilligt.

Die Ankunft des Großherzogspaares

erfolgt nunmehr bestimmt am Mittwoch zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags. An der Landungsstelle der Niederländischen Gesellschaft findet der Empfang statt. Ein Entgegenfahren ist nicht beabsichtigt.

Son der Wannheimer Parkgesellschaft

geht uns die Notiz zu, daß am Mittwoch Abend, den 4. Juni in ihren Räumen der Empfang der Mitglieder der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft durch die städtischen Behörden stattfindet und daß zu diesem Zwecke der große Saal, die Veranda, sowie der mittlere Theil der oberen Terrasse reservirt werden müssen. Das Publikum wird gebeten, den reservirten Platz für die Festgäste zu respektiren. Desgleichen wird um mitgetheilt, daß bei dem am Abend des Samstag, 7. Juni stattfindenden Festes ein Theil der oberen Terrasse für die Festgäste reservirt werden muß und daß, um eine Ueberfüllung zu vermeiden, für diesen Abend der Eintrittspreis für Nichtanwesende erheblich erhöht und die Ermäßigung für Kinder aufgehoben wird. Wir verweisen in diesem Betreff auf das Inserat in gleicher Nummer.

Sanitätswoche.

Wie werden darauf aufmerksam gemacht, daß während des Aufenthaltes der Großherrschaften in hiesiger Stadt über die ganze Dauer der landwirtschaftlichen Ausstellung auf dem Ausstellungspalast und in einem Raum der Centralpostkammer (Ansbauhaus) Sanitätswochen eingerichtet sind. Während der Serenade der Vereine im Schloßhof (6. Juni Abends) der Huldigung der Schulkinder und der militärischen Vereine (6. Juni Vorm. und 8. Juni Nachm.) wird sich außerdem eine Sanitätswoche im L-Schulhaus befinden.

Die Gerichtsbeamten der Bezirke Wannheim und Heidelberg hielten in Schwöningen am Sonntag Nachmittag im oberen Saale zum Erbringen einer Versammlung ab, die sich sowohl eines regen Besuches, als auch eines schönen Verlaufes zu erfreuen hatte. Nach Beledigung der geschäftlichen Angelegenheiten folgte ein gemeinschaftlicher Spaziergang durch den Schloßpark.

Die Gewerbestandung im Stadt-Schloß hier erregt sich immer mehr die Aufmerksamkeit des Publikums. Gestern Abend fand bei

den Tabakkrieg bemerkte, garantiert englisches Fabrikat. Das Gespräch nahm wie üblich vom Wetter und wie gefüllt Ihnen unser Land ausgehend seinen Fortgang und es zeigte sich, daß mein Nachbar ein alter Kapitän der Royal Navy war, der in irgend einer Stelle verwendet wurde. Er war recht geehrt, hatte viel gesehen und viel von Deutschland, auch vom Land selbst. Er zeigte großes Interesse für unsere Verfassung, die ihm in den Grundzügen wohlbekannt war, und meinte, daß auch für England ein compulsory service, eine allgemeine Wehrpflicht auf die Dauer nicht zu umgehen sei. In warmen Worten pries er unser System und sollte besonders der Fürsorge unseres Kaisers für die Wohlfahrt Deutschlands zu Wasser und zu Lande hohe Anerkennung, wie denn überhaupt „die Kaiser“ sich großer Beliebtheit in England erfreut. In erster Linie lebte er als Hochmann unserer Marine, deren Exzellenz und besonders Sauberkeit er hervorhob, und man konnte ihm anmerken, daß es nicht nur die Liebenswürdigkeit gegen den Fremden war, die aus ihm sprach. Von Militär und Marine zur Politik war nur ein Schritt und so kam gar bald das Gespräch auf das Verhältnis zwischen unseren beiden Ländern. Auch mein alter Freund stellte mir die Frage, die schon oft hier in England an mich gerichtet worden ist: warum ist England so wenig beliebt in Deutschland? Eine Antwort ist da schwer zu geben, denn die Ursachen, die dem Gefühl der Abneigung weiterer Kreise der Bevölkerung gegen England und dessen Politik, nicht gegen das Volk und seine einzelnen Repräsentanten, zu Grunde liegen, sind einem Engländer, noch dazu in einer fremden Sprache, die man nicht gerade beherrscht, schwer auseinanderzusetzen. Ich meinte, daß da wohl auch viel in den Behauptungen übertrieben wurde und daß keine Gruppen ohne Einfluss und weitere Bedeutung ihre Stimmen lauter erheben lassen, als deren innerem Rechte entspricht. Aber ich konnte nicht leugnen, daß hinter der englisch-fremden Politik des Kaisers viele Schichten auch der überlebenden Bevölkerung eine tiefe Ab-

elektischer Beleuchtung der sämtlichen Ausstellungshallen konzentriert in derselben Art, welches sehr gut beachtet war. Die sämtlichen verfügbaren Plätze waren besetzt, außerdem besichtigten viele Besucher die einzelnen Ausstellungsobjekte, die sich durch die verschiedenartigen Lichteffekte sehr vortrefflich präsentierten. Am Mittwoch, 4. Juni, findet, wie wir hören, eine Wiederholung dieser Veranstaltung statt und wir können allen denen, welche bisher noch keine Gelegenheiten fanden, die wirklich außerordentlich gelungene Ausstellung zu sehen, den Besuch angelegentlich empfehlen.

Auszeichnung. Die aus Stahl gepreßten Patent-Rinnen-Größen der Firma Landecker u. Albert, Fabrik technischer Artikel in Nürnberg, wurden auf der Schmeide-Gesellschaftsausstellung in Nürnberg mit der höchsten Auszeichnung „goldene Medaille“ prämiert.

Befehrwahl. Das Haus J 7, 28 ging von Carl Bisinger Eheleute hier auf Carl Gerber, Stiefbruder-Eheleute hier über. Ebenso das Haus M 5, 4 von Seb. Metzger, Tischlermeister, auf Herrn Christ. Sinn, Badermeister, T b, b. Abgeschlossen durch Agent Adam Poffert.

Apollotheater. Den Bemühungen der Direktion ist es auch bei dem diesmonatlichen Programmwechsel gelungen, nur erstklassige Spezialitäten zu engagiren. Ganz vortrefflich sind die Darbietungen der 6 Sissers Winterburs, die ihre prächtigen Läufe meisterhaft auf der Rindoline begleiten. Auch die beiden Tänzerinnen, Rose und Daisy, gefallen sehr durch ihre schwierigen Produktionen. Oberon Preiß trägt mit vollem Recht den Namen Universal-Künstler; seine Vogelstimmenimitationen sind verblüffend täuschend. Es gelingt ihm auch deßhalb auf dem Gebiete der Zauberei etwas Neues zu bringen, außerdem produziert er sich noch als brillanter Schnellzeichner. Neuerst komisch ist der musikalische Clown, Ludwig Rahn, der die Feder durch Reproduktion der unmöglichen Instrumente stets auf seiner Seite hat. Der Humorist Alexander Bamger trägt einige neue Kouplets vor, die sehr ansprachen. Das Hauptinteresse wendet sich der internationalen Ringkämpf-Konkurrenz zu, die unter Verbeiligung der Meisterlinge der meisten Nationen vor sich geht. Sehr spannend verlaufen die einzelnen Kämpfe, deren Sieger jeweils tosender Beifall empfangt. In Abseht der vorzüglichen Darbietungen war der schwache Besuch sehr zu bedauern.

Den Rekord der unverfälschten Milchpantsereten schlug der Landwirth Peter Galle IV aus Käfershof. Bei ihm wurden aus zwei Kamen Milchproben entnommen, welche bei der chemischen Untersuchung einen Wassergehalt von 25 und 45 Prozent hatten, einen Durchschnit von 35 Prozent. Das Schöffengericht erkannte gegen den Milchfälscher, der bereits wegen dergleichen Fälschung mit 100 Mk. Geldstrafe bestraft ist, auf eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen, sowie 100 Mk. Geldstrafe event. weitere 14 Tage Gefängniß; außerdem hat er die Kosten einer Verantwörung des Urtheils im Generalanzeiger zu tragen.

Vollständig heruntergekommen ist der frühere Eigenthümer des Hotels zum „Erbsprung“ in Schwöningen, Theodor Ahm aus Schwöningen, durch sein leichtsinnes Leben. Seit Jahren treibt er sich als Bettler und Landstroläher im Land herum, was seine Strafliste beweist. Gestern erhielt er vom Schöffengericht abermals 4 Wochen Haft und wurde der Landespolizeibehörde überwiesen.

Polizeibericht vom 3. Juni.

1. Brandbedürche. Aus noch unbekannter Ursache entfiand am 2. d. Ms., Mittags 12 Uhr, in einem Magazin im Hause D 2, 9 hier und in vergangener Nacht um 11 1/2 Uhr in einem hinter dem Schulhausneubau auf dem Waldhof lagernden Hause Scheiterholz Feuer, welches von Hausbewohnern bezw. Schulleuten alsbald wieder gelöscht werden konnte.

2. Ein Einspännertwagen, mit Sodawasserflaschen beladen, wurde gestern Mittag beim Passiren der Straßenkreuzung zwischen E, F, P und Q (Breitenstraße) von einem elektrischen Straßenbahnwagen umgeworfen. Der Lenker des Fuhrwerks wurde dabei vom Bod geschleudert und unerheblich verletzt.

3. In vergangener Nacht fuhr ein Privatmann aus Mundenheim im östlichen Schloßdurchgang mit seinem unbeleuchteten Fahrrad auf einen neben der Straße lagernden Balken, er stürzte zu Boden und erlitt eine Verletzung am rechten Auge und eine Gehirnerschütterung, so daß er mittelst Drosche sich nach seiner Heimath verbringen lassen mußte.

4. Wegen Geflügelstahls und Jagdrevolver ect. — verübt auf einem Gutshof an der Bergstraße — wurde gestern Vormittag eine von dem bestohlenen Gutspächter und seinem Verwalter bis hierher derfolgte Zigeunerbande, die sich hierher auf den Pferdemarkt begeben hatte, dahier festgenommen und in das Amtsgefängniß eingeliefert.

5. Auf dem Verladeplatz des städt. Viehhofs hier entsprang gestern Vormittag ein in einem Viehhändler aus Mengingen gehöriger Stier und entkam ins Freie, so daß Gefahr für das Publikum entfiand. Das Thier wurde aufgefunden und in den Viehhof zurückgebracht, ohne daß Jemand verletzt wurde.

6. Vor der Wirtschaft „Hess. Hof“ auf dem Waldhof wurde in vergangener Nacht ein Fabrikarbeiter aus Sandhofen durch drei Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Der Thäter ist verhaftet.

7. Verhaftet wurden außerdem a) ein Maler aus Salzungen wegen Unterschlagung, b. ein von der Staatsanwaltschaft Heilbronn wegen Betrugs und Diebstahls verfolgter Gärtnergehilfe von Haag, c. 10 weitere Personen wegen verschiedener sitzbarer Handlungen.

neigung gegen die Weitem jenseits des Kanals zeigten. Der Kapitän war der Ansicht, daß da die Burenfrage, die Sympathie für ein stammverwandtes Volk, mitspiele. Ich gab zu, daß von Anfang der größere Theil der Bevölkerung auf Seiten der Buren war, daß man aber auch ebenso sehr verstände, daß England nach so viel Opfern an Geld und kostbareren Blute mit allen Mitteln den Sieg zu erreichen strebe und daß eine den berechtigten Nationalstolz befriedigende Lösung der Frage zwar mit dem Gefühl herzlichen Bedauerns für den unterliegenden Theil aber ohne weitere Diskussion acceptirt werden würde. Den eigentlichen Grund, warum der Deutsche die Engländer nicht leiden kann, weil er seit 70 und auch schon früher sie immer hindernd auf seinem Wege zur Größe gefunden hat, weil er das Gefühl des Reiches auf der andern Seite erläh — und der Reider hat für den andern Theil immer etwas unympathisches — weil überhaupt dem sentimental und altruistischen, aber seines weltlichen Wertes sich bewußten Deutschen der egoistische Engländer, der auf eine theilweise doch noch nicht erprobte Größe pocht, etwa zuwider sein muß, alle diese Inponderabillien, die in der Weltsohle arbeiten, und dann in der Stimmung der Nation zum Ausdruck kommen, das konnte und möchte ich dem alten Herrn nicht sagen.

So war ich eigelich froh, daß unsere Ankunft in Portsmouth dem unruhlichen weil unzufriedenem Gesand ein Ende machte. Ich verabschiedete mich von meinem freundlichen Reiseführer mit der Hoffnung ihn bald wiederzusehen, um unter seiner sachverständigen Führung den Hafen zu besuchen.

In Portsmouth fing auch das heilige Pfingstweiter an und unter strömendem Regen schreien wir über auf die Insel, wo uns die Bahn weiter nach dem Inneren führte, mich nach meinem Bestimmungsort Stonlin auf der Südseite der Insel, wo ich nach langem Suchen bis auf die Gant durchwühlte, in einem Hotel am Strande Unterkunft fand.

* Mainz, 1. Juni. Ein großjähriges Mädchen schied gestern am Rheinfufer einen großen Reinhardiner ins Wasser, den es an einer langen Leine führte und deren Ende um die Hand gewickelt hatte. Das Thier mochte jedoch einen so großen Sprung, daß das Mädchen durch die Leine mit in's Wasser gerissen wurde. Sofort schied sich ein Schiffer an, die Verunglückte zu retten, doch der Reinhardinerhund kam ihm zuvor und brachte das Mädchen so nahe an's Ufer, daß es sich selbst auf's Trudene arbeiten konnte. Der Vorgang hat eine große Menschenansammlung veranlaßt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Wegen Indisposition des Fräulein Schoene gelangt Mittwoch, 4. Juni, statt der angekündigten Vorstellung der „Verkauften Braut“ die Oper „Undine“ von Albert Lortzing zur Aufführung.

Frankfurter Opernhaus. Dienstag, 3. Juni: „Die weiße Dame“; Mittwoch, 4.: „Hänsel und Gretel“, hierauf „Langhüder“; Donnerstag, 5.: „Die Meistersinger von Nürnberg“; Freitag, 6.: „Die Fäustler“; Samstag, 7.: „Das Glück des Cremlins“; Sonntag, 8.: „Fidelio“.

Frankfurter Schauspielhaus. Dienstag, 3. Juni: „Othello“; Mittwoch, 4.: „Alt-Frankfurt“; Donnerstag, 5.: „Biel Kärm um Nichts“; Freitag, 6.: „Alt-Heidelberg“; Samstag, 7.: „Im weißen Rössl“; Sonntag, 8.: „Alt-Frankfurt“.

Großherzog Friedrich von Baden und die Kunst, das ist das „Primitiv“ des hohen erschienenen, reich illustrierten Juni-Heftes der von Alexander Koch in Darmstadt herausgegebenen bekannten Monatschrift „Deutsche Kunst und Dekoration“. Das Heft, dessen typographische und drucktechnische Ausführung wieder als durchaus musterhaft zu bezeichnen sein dürfte, wird eröffnet durch ein höchst anmuthiges, farbiges Widmungsblatt, das in einerartigen Ornamentierung fruchtbarer Kette die Jubiläums-Medaille von Prof. Rudolf Wader zeigt. In dem darunter sachdienlich angeordneten Huldigungs-Texte wird in monumentalen Worten dem Großherzog der Dank des gesammten deutschen Kunstwesens ausgesprochen, daß er „schon zu einer Zeit dem Kunstgewerbe seine ständige Theilnahme zuwandte, da man es im Allgemeinen noch als ein Kunstgebiet geringeren Grades hinter der Malerei und Plastik zurücksetzte“. Daran schließt sich eine Beschreibung der Karlsruhe'scher Jubiläums-Ausstellung an, welche zu dem Ergebnis gelangt, daß Karlsruhe nicht München und Dresden als Kunststätte den ersten Platz im Reiche beanspruchen darf. Besonders gilt dies auch vom badischen Kunstgewerbe, und daß dies auch in Zukunft so sein werde, dafür bürgen die jüngeren Künstler, in deren Händen die Entwicklung liegt, so vor allen D. Säuger und Hermann Billing. Diesen ist denn auch das Heft in seinem folgenden Theile gewidmet. Professor H. Widmer schildert in einem Aufsatz Billing als einen der Bahnbrecher moderner, durch deutsche Reicher Architektur, und eine Fülle überaus seltener und vorzüglicher Abbildungen nach seinen Bauten und Entwürfen lassen und die außerordentliche Bedeutung Billings voll erfassen. Es ist ein hocherfreuliches, glänzendes Stück Karlsruhe'scher Bau-Geschichte, das sich hier vor uns entfaltet, und das uns aufs Neue verheben läßt, was Großherzog Friedrich für die deutsche Kunst gethan hat. Es folgen noch neue Reproduktionen moderner Wiener Bauten, Gemälde, Sculpturen und kunstgewerblicher Gegenstände aller Art, Holz- und Metallarbeiten in dem neuen „Liquorintur-Verfahren“ und Porträts der Darmstädter Malerin Clara Groß.

Denkmal für Franz Ritter. Am Schloßpark zu Weimar fand Samstag Vormittag die Enthüllung eines Denkmals für Franz Ritter, das von Prof. Dahn (München) modellirt ist, in Anwesenheit des Großherzogs und des ganzen Hofes statt. Die Festrede hielt Herr von Bronsart, der ehemalige Intendant des Weimarer Hoftheaters. Zahlreiche musikalische Körperchaften Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns waren durch Abordnungen vertreten. Der Großherzog legte als Erster einen Kranz am Denkmal nieder. Der Kunsthistoriker Prof. Thode (Heidelberg) überbrachte eine Kränzspende im Namen der Familie Richard Wagner, Graf Oleg Stoly einen Lorbeerkranz von der ungarischen Regierung.

Im himmelerhöhten Ritters der Ordens pour le mérite für Wissenschaft und Künste sind Adolf Harnack und Karl Justi und zu ausländischen Ritters desselben Ordens Peter v. Semenov in Petersburg und Sir Joseph Dalton Hooker in Summingdale ernannt worden. Bei der Aufnahme Harnack's unter die dreißig Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaft und Künste war sicherlich neben der hervorragenden Bedeutung des Kirchenhistorikers maßgebend, was er in den letzten Jahren für die Akademie der Wissenschaften — sie stellt im Verhältnisse die meisten Mitglieder zur Friedensklasse des Ordens — geleistet hat. Man verdannt ihm die musterhafte Darstellung der Geschichte der Akademie. Dazu kommt sein hervorragender Antheil an den historischen, insbesondere an den kirchengeschichtlichen Unternehmungen der Akademie und an den Arbeiten der nationalen und internationalen Kartells der gelehrten Korrespondenten. Karl Justi pflegt die Philosophie und die Kunstgeschichte, namentlich die legiere. Sein Schöpfungswerk hat „Windelinum, sein Leben, seine Werke und seine Zeitgenossen“ zum Gegenstande. Man den anderen Veröffentlichungen Justis sind „Belaguer und sein Jahrhundert“ und „Murillo“ zu nennen. Peter Semenov ist von hoch Geograph. 1827 in Petersburg geboren, studirte er erst dort und dann in Berlin. Er war der erste, der in das Tian-schan-Gebirge eindrang. Von 1859 bis 1861 war Semenov Mitglied des Komitees für die Douanverbesserung. Später tobnete er seine ganze Arbeit den Unternehmungen der russischen geographischen Gesellschaft. Er ist jetzt ihr Vizepräsident. Die Ergebnisse seiner Reisen legte er in Petermanns „Mittheilungen“ nieder. Viel Tanti erhielt sich Semenov als Herausgeber zweier großer Sammelwerke über Rußland, nämlich des „Geographisch-statistischen Wörterbuchs des russischen Reiches“ und des „Materijschen Rußland“. Sir Joseph Dalton Hooker, vormals Direktor des botanischen Gartens in Kew, hat die Reizung für die Pflanzenkunde von seinem Vater ererbt. Hooker machte die ausgedehntesten Reisen zu botanischen Studien.

Victor Hugo's Todtenmaske. Für das künstliche Victor Hugo-Museum in Paris hat Verantw. solchen die Todtenmaske des Dichters, die wenige Stunden nach seinem Tode abgenommen ist, angeboten. Wie berichtet wird, ist diese Maske von einer ergreifenden Schönheit und zeigt nicht wie sonst Todtenmasken das Gepräge des Todes auf dem Gesicht, sondern vielmehr einen Ausdruck von erhabener Heiterkeit. Außerdem hat die Zeit den Gips mit einer schönen Platinatubergogen. Der Stifter hat zu gleicher Zeit auch dem Carnavales-Museum die Todtenmaske Gambettas überwiesen.

Auch eine französische wissenschaftliche Expedition nach den Antillen soll, einem Beschlusse der Pariser Akademie der Wissenschaften zufolge, in Kurzem abgehen. Das Ministerium der Kolonien wird die Kosten bestreiten; die Expedition wird sich am 9. Juni einschiffen. Larcoy, Professor am Museum, der Hydrograph Mollet de V. etc. und Grand werden daran theilnehmen.

Adelina Patti zieht sich nicht vom Konzertleben zurück. Ein Pariser Blatt, von dem man annahm, es habe direkte Beziehungen zu Adelina Patti, brachte vor einigen Tagen die Nachricht, daß sich die Primadonna unmittelbar nach der Heimkehr ins Privatleben zurückziehen werde, da sie im nächsten Februar feißig Jahre alt würde. Dieses Gerücht ist aber wieder einmal nicht wahr, wie ein Londoner Blatt zu erklären ermächtigt ist. Adelina Patti's Abwesenheit ist bereits für den 18. Juni in der Albert Hall angekündigt. Die Stimme der Sängerin hat sich zu erhalten, daß ein Grund vorhanden ist, aus dem sie sich zurückziehen sollte. Ehe sie das thut, meint das Blatt, mag sie vielleicht eher die ihr schon oft vorgeschlagenen

Abständelösungen durch die Vereinigten Staaten und zu unsern Antipoden, die ihr mit über zwei Millionen einbringen dürfte...

Deutsche Monatshefte für das gesamte Leben der Gegenwart. Herausgegeben von Julius Schönerer. Verlag von Alex. Dunscher, Berlin W. 35, Köpenickerstr. 43.

Natigeb. Gumpert hat eine neue Märchenoper komponiert, deren Premiere in nächster Saison voraussichtlich im Berliner Königl. Opernhaus stattfinden wird.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der Friedensschluss.

- * London, 2. Juni. Unterhaus. Balfour verlas das unterzeichnete Abkommen über die Übergabe der Buren-Freiwilts, das von der britischen Regierung gebilligt worden ist.
Artikel 1 lautet: Die Buren im Felde legen sofort die Waffen nieder und übergeben alle Kanonen, Waffen und Kriegsmunition...

Über den weiteren Inhalt des Abkommens teilte Balfour mit: Die holländische Sprache wird in den öffentlichen Schulen Transvaals und der Oranjesolonie gelehrt...

Volkswirtschaft.

Rheinmühlwerke in Mannheim. In dem Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr wird Folgendes ausgesagt: Das zurückgelegte Geschäftsjahr, das vierte unserer Gesellschaft, brachte einen Betriebserfolg von 491.400,19...

Beginn des Krieges den Fehler gemacht hätten, zu glauben, daß England nicht mehr als 80.000 Mann aufbringen kann.

* Haag, 2. Juni. Morgen, um 1 Uhr, soll eine Konferenz sämtlicher Delegierten in Krüger's Villa zu Utrecht stattfinden.

* London, 2. Juni. Der Siegesjubel ist heute Abend zum allertollsten und größten Narceval ausgearbeitet.

* London, 3. Juni. (Telegr.) Aus allen englischen Kolonien einlaufende Telegramme berichten, daß überall eine freudige Stimmung über den Friedensschluss herrsche.

* Pretoria, 2. Juni. (Telegr.) Die meisten Burenführer verlassen die Stadt, um die Kommandos aufzulösen...

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

* Wildpark, 2. Juni. Die Kaiserin ist heute früh 7 1/2 Uhr hier eingetroffen und vom Kaiser empfangen worden.

* Berlin, 3. Juni. Der „Vörsen-N.“ meldet: Für den Schah von Persien wurde in der persischen Gesandtschaft eine Ausstellung von Fabrikaten einiger Berliner Großfirmen ausgearbeitet.

* Leuberg, 2. Juni. Gestern Abend, 9 Uhr, sammelten sich auf einem Plage etwa 1500 Stellende an, die vor einer Patrouille-Gendarmerieabteilung nicht weichen wollten.

* Paris, 2. Juni. Als Vollgelehrter Lepine gestern Nachmittag das Krankenhaus verließ, wo er einen Vollgelehrten besuchte...

* Paris, 3. Juni. Die in den holländischen Tabak- und Streichholzfabriken der Provinz beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen...

* Lientzsch, 3. Juni. (Meier). Der Aufstand im Süden von Persien breitet sich nach Berichten katholischer Missionare wieder weiter aus.

* New York, 2. Juni. Der auf Colon in Kingston eingetroffene Dampfer „Atrato“ berichtet: In der letzten Woche hatten bei Boca-Deloro schwere Kämpfe stattgefunden.

* New York, 2. Juni. Nach einem Telegramm aus Colon ist die Lage in Bucos el Toro wieder normal.

Machbar.

* Grenoble, 2. Juni. Vier deutsche Studierende der Universität Grenoble machten am Freitag Abend einen Ausflug nach dem Kloster Grande-Chartreuse.

Wasserstands-nachrichten vom Monat Mai.

Table with columns: Vegetationszeit, Datum, and water level measurements (20, 30, 31, 1., 2., 3.) for various locations like Konstantin, Waldshut, etc.

Siegr. Rosenhain, Juwelier.

empfehl ich im Umsassen und Modernisieren von Schmuck. — Reparaturen jeder Art. — 21902a

Weidemann's russ. Anterich (Strußhee) hat sich

Wiederach Sie nur einmal Apotheker Wagner's orthoferen... 21902b

Achtung!

Versehen Sie nur einmal Apotheker Wagner's orthoferen... U 1, 9, Gm. Martin, P 1, 8, G. Gummich, D 3, 1. 23428

von 150.000 auf 2.500.000 und die Zusammenlegung der Aktien... 21902c

Über die Verhältnisse der Linoleum-Industrie und des Linoleum-Gambels...

Gewinnziehung der Badischen 100 Thaler-Loose. Ziehung am 1. Juni...

Frankfurter Aktien-Societät vom 2. Juni. Kreditaktien 217,20...

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Wannheim, 2. Juni. Die Stimmung war ruhig und die Umsätze waren nicht von Belang.

Programm

für die feierlichen Veranstaltungen anlässlich der Allerhöchsten Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin, sowie sonstiger hoher Mitglieder des Großh. Hauses.

Wittwoch, 4. Juni.

Nachmittags: Ankunft der Allerhöchsten Herrschaften mit Schiff. Empfang und Begrüßung derselben durch die Spitzen der Behörden, Kellereichefen u. Glockengeläute.

Donnerstag, 5. Juni.

Mittags 12 Uhr: Eröffnung der landwirtschaftlichen Ausstellung.

Nachmittags 4 Uhr: Rundfahrt durch die Straßen der Stadt.

Abends 9 Uhr: Lampenzug der Vereine nach dem Schloßhofe und Selbsterhellung dafelbst unter Beleuchtung des Kaiserdenkmals, der Monumentalbrunnen und der Retardbrücke.

Freitag, 6. Juni.

Vormittags 10 1/2 Uhr: Eröffnung der kunstgeschichtlichen Ausstellung des Altertumsvereins aus der Zeit Karl Theobors in der Jubiläumskirche.

Vormittags 11 Uhr: Jubiläum der Schuljugend im Schloßhofe. Darnach: Besuch in der landwirtschaftlichen Ausstellung.

Nachmittags 4 Uhr: Besuch der II. internationalen Hundeschau im Viehhofe.

Abends 7 Uhr: Separatvorstellung im Hoftheater für die Mitglieder der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft.

Samstag, 7. Juni.

Vormittags 10 Uhr: Besuch der landwirtschaftlichen Ausstellung. Vorführung der preisgekrönten Tiere dortselbst.

Nachmittags 1/2 1 Uhr: Festmahl im Saale des Stadtparkes.

Nachmittags 4 Uhr: Rundfahrt durch die Gassenanlagen von der Retardbrücke aus.

Abends 8 Uhr: Gartenfest mit italienischer Nacht und großem Willkommensmarsch im Stadtpark.

Sonntag, 8. Juni.

Vormittags: Besuch des Gottesdienstes durch die Allerhöchsten Herrschaften.

Nachmittags 2 Uhr: Hofstafel im Schloß.

Nachmittags 5 Uhr: Ausstellung und Begrüßung der Militärvereine des Gaus vor dem Schloß.

Abends 8 Uhr: Festvorstellung im Hoftheater.

Montag, 9. Juni.

Vormittags: Besuch der Gewerbeanstaltung des organisierten Handwerks im Handwerkammerbezirk Mannheim.

Nachmittags: Ovation der landwirtschaftlichen Verbände in der landwirtschaftlichen Ausstellung.

Abends: Abreise der Allerhöchsten Herrschaften.

Indem wir Vorliegendes zur öffentlichen Kenntnis bringen, bitten wir die Gütigkeit auch bei dieser Gelegenheit nochmals zur öffentlichen Begrüßung der Allerhöchsten Herrschaften im Hinblick auf das erst vor wenigen Wochen im ganzen Lande mit hoher Beachtung gefeierte 30-jährige Regierungsjubiläum Seiner Königlich-Hochheit des Großherzogs die Gebäude in allen Straßen und Theilen der Stadt recht reich besetzen und ausschmücken zu wollen.

Mannheim, den 31. Mai 1902.

Der Stadtrath:

Beck.

Diebold.

Erweiterung der Ausschmückung.

Neuerlichen Anordnungen zufolge werden Ihre Königl. Hoheiten die Großherzoglichen Herrschaften während des bevorstehenden lieftigen Aufenthalts auch durch den unteren Theil der Breitenstraße (Wälder Hof-Retardbrücke) und durch die Selbsterhellung sowie vornehmlich durch die Kunststraße, den Lufsenring und den früher nicht erwähnten Theil des Friedelshofwegs fahren.

Wir ersuchen deshalb auch die Bewohner dieser und der einmündenden und angrenzenden Straßen noch besonders, die Gebäude recht reich besetzen u. ausschmücken zu wollen.

Mannheim, den 1. Juni 1902.

Der Stadtrath:

Beck.

Diebold.

Abbruch am Rheinpark, früheres Milchgäßl.

Vom 16. Juni ab sind Baumaterialien in nur gutem Zustande abzugeben und zwar: Holzleiste, Sparren, 11/2 9,00 m lang, Bauholz, Zinnerböden, Giebelbänke, Sockel, Treppen, Wellblech, Gas- und Wasserleitungsrohre, stählerne, elektrische Leitungen, Eisen, Tischler, eine Theaterbühne, Dampfheizung, eine Schiffschaukel und sonst Verschiedenes. Näheres bei

H. Schumacher, Baumaterialien, Sandhofen, Telefon 1009



Um Irrthümern künftighin vorzubeugen, bitte ich davon Notiz zu nehmen, dass das in dem früheren Local m. Firma

C. I., Breitestr. 20280

keine Filiale

von mir ist und meine Firma mit diesem Geschäft od. seinem Inhaber überhaupt in keinerlei Beziehung steht.

Inh. d. Firma **Heinr. Kloos, Petzoldt & Kloos**

C 2, 15, n. d. „Deutschen Hof“ C 2, 15

Bekanntmachung,

Vorsichtsmaßregeln bei Gasanlagen in der Stadt Mannheim betr.

No. 51210 I. Nachstehend bringen wir die mit Zustimmung des Stadtrathes erlassenen und durch Großherzogliche Herrn Landeskommissar vom 14. Mai ds. Jrs. No. 2419 für vollziehbar erklärten Aenderungen der §§ 15, 16, 17, 23, 24, 25 und 26 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 18. November 1877, **Vorsichtsmaßregeln bei Gasanlagen in der Stadt Mannheim, zur allgemeinen Kenntniss.**

Mannheim, den 18. Mai 1902.

Groß-Bezirksamt:

Reiff.

Ortspolizeiliche Vorschrift

betreffend

Vorsichtsmaßregeln bei Gasanlagen vom 18. November 1877. (Abänderungsentwurf.)

§ 15.

Jede Anlage und Hauptveränderung bezugs Gasbeleuchtung im Innern der Gebäude unterliegt der polizeilichen Genehmigung. Die Prüfung der Leitung erfolgt durch Angehörige der Gas- und Wasserwerke-Prüfungskommission, welche von Großherzoglichem Bezirksamt als solche beauftragt und verpflichtet werden.

§ 16.

Wer Arbeiten der in § 15 bezeichneten Art ausführt, ist deshalb verpflichtet, der Direction der Gas- und Wasserwerke mindestens 5 Tage bevor die Leitung in Gebrauch genommen werden will, hiervon Anzeige zu machen und sich hierzu der gedruckten Formulare zu bedienen. Diese Formulare können bei der Direction der Gas- u. Wasserwerke in Empfang genommen werden.

§ 17.

Die Prüfungskommission haben die Leitung innerhalb 24 Stunden nach erfolgter Anmeldung zu prüfen und dem Großherzoglichen Bezirksamt über den Befund schriftliche Mittheilung zu machen.

§ 23.

Abf. 1. Das Großherzogliche Bezirksamt übt durch die Prüfungskommission die Aufsicht über die bereits bestehenden Gasleitungen aus und kann, wenn nöthig, auch die bereits geprüften Leitungen jederzeit erneut untersuchen lassen.

Abf. 2 bleibt unverändert.

§ 24.

Für die vorzunehmenden Untersuchungen der Gasleitungen sind von den Besitzern derselben folgende Gebühren an die Gaswerke zu entrichten:

Für 1-10 Flammen	3 Mark
11-30	4
31-60	5
61-100	6

Für je weitere 50 Flammen 50 Pf. weiter.

Der Verfertiger der Gasleitung hat auf Verlangen der Prüfungskommission bei der Untersuchung zugegen zu sein und die nöthigen Geräthe, wie Leitern u. s. w., sowie etwa erforderliche Hilfsmannschaft nach Angabe der Prüfungskommission zu stellen. Für die in § 25 vorgesehene außerordentliche Revisionen bereits geprüfter Gasleitungen ist von Seiten des Besitzers nur dann eine Vergütung zu leisten, wenn sich bei der Leitung Mängel vorfinden.

§ 25.

Die Gasabnehmer sind für die gebührende Unterhaltung ihrer Gasanlage sowie für die Einhaltung der nötigen Vorsichtsmaßregeln beim Gebrauch des Gases verantwortlich und müssen dem Feuerhüter, den Prüfungskommissionären und den übrigen Bediensteten des Gaswerks den Zutritt zu den Gasmassen und der Abführung Leitung jederzeit gestatten.

§ 26.

Durch die erfolgte Prüfung und Anerkennung der Gasleitung ist der Verfertiger derselben seiner Verantwortlichkeit für gewissenhafte Ausführung und gutes Material nicht entbunden.

No. 14952 I. Vorliegendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss.

Mannheim, den 20. Mai 1902.

Bürgermeisteramt:

Ritter.

Schradta

Stets vorrätig:

Mieth-Verträge

Dr. Haas'sche Druckerei, G. m. b. H.

E 6, 2.

T 2, 16 Neuwascherei

mit Kragen u. Manschetten

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften

aus waschen Herrschaften



Teppiche
in allen Grössen u. Qualitäten.
CIOLINA & HAHN, N 2, 9,
Teppich u. Möbelhaus.

Alec-Versteigerung.

Montag, den 9. Juni 1902.

Vormittags 11 Uhr

wird auf meinem Bureau im Hof U 2, 3 die 1. Etage eines öffentlich losweise versteigert und zwar:

Von der 8. Rheinstraße n. 200 ar

10 Sandstein 84

88 do. 18

89 do. 20

87 do. 28

7 do. 30

74 do. 20

76 do. 18

Mannheim, den 2. Juni 1902.

Stadt-Gesamtwaltung:

Reiff. 24503

Gras-Versteigerung.

Das Gras von nach-

genannten Feldern wird am

Samstag, 14. Juni 1902,

Vormittags 9 Uhr

im Güterhaus U 1 No. 1

öffentlich losweise versteigert

und zwar:

Von der Fischer, Künadar

bei den Heusen bis zu

Loos 33, die Sitzenweide, der

Retardbrücke, von der Schul-

weide, dem Kistner, die Heu-

wiese, die Selbsterhellung, die

Sand, der Hofsteiner, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

wiese, die Heuweide, die Heu-

Sengras-Versteigerung.

Das Sengras von den

großen Heusen und Alt-

wiesen folgen, Rennplatz im

Raabe von ca. 46 ha wird am

Donnerstag, 12. Juni 1902,

Vormittags 9 Uhr

öffentlich losweise an den

Rechtbietenden versteigert.

Die Versteigerung findet in

der Wirtschaft auf dem

Rennplatz statt. 24804

Mannheim, 2. Juni 1902.

Sad. Neuverein.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

J. Hochstetter
0 4, 1, Kunststrasse
Teppich-Haus.

Enormes Lager 24316
Deutscher Teppiche
in jeder Grösse, Geschmacks-Richtung u. Preislage.
Extra-Saal für Smyrna-Teppiche u. orient. Teppiche.
Beste Qualitätsware. Sehr mässige Preise.

Rhein-Neckar-
Militärangerverband.

Sonntag, den 8. Juni 1902,
Nachmittags 5 Uhr
findet im Schlosshof dahier eine
Parade-Aufstellung
sämtlicher Vereine des Rhein-Neckar-Militärangerverbandes
und des Vereins Kaiserliche Marine vor Seiner Königl.
Hoheit dem Grossherzog statt.
Sammlung und Aufstellung der Vereine pünktl. 4 Uhr
Nachmittags auf dem Zeughausplatz.
Wir erwarten mit Bestimmtheit eine vollständige Be-
teiligung unserer Vereinsmitglieder, um bei diesem An-
lass dem geliebten Landesfürsten und Allerhöchsten Protectors
des Deutschen Militärangerverbandes die wohlverdiente
Geldigung darzubringen.
Anzug: Sonntagskleidung ohne Collet, Oden-,
Ehren- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.
Freier fordern wir unsere Mitglieder auf, sich an dem
Donnerstag, den 5. Juni, Abends 9^{1/2} Uhr
zu Ehren des Hohen Fürstenpaars statthabenden
Championzug
zu beteiligen. Sammlung Abends 8^{1/2} Uhr auf dem
Marktplatz, von welchem Zeitpunkt ab die Beleuchtungs-
körper (Champion) von unseren Mitgliedern im Hofe des
Rathhauses in Empfang genommen werden können.
Es wird dringend ersucht zur Kontrolle das Verbands-
abzeichen anzulegen. 24182

- | | |
|--|---|
| Der 1. Veter.-Sterbek.
Spar-Verein.
Mitt. | Krieger-Verein.
Eibe. |
| Veteranen-Verein.
Genl. | Verein deutscher Kampf-
genossen.
Genrich. |
| Militär-Verein.
Ruh. | Verein ehemal. bad.
Leibdragoonen.
Weller. |
| Kanonier-Verein.
Fischer. | Verein ehemal. bad.
Leibgrenadiere.
Ralsch. |
| Verein ehemal. gelber
Dragoonen.
Zritschler. | Verein Kaiserl. Marine.
Rippenhan. |

Grossh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Dienstag, den 3. Juni 1902.
4. Vorstellung zu Einheitspreisen.
Die Jungfrau von Orleans.

Romanische Tragödie in 5 Akten nach einem Vorspiel von
Friedrich Schiller.
Regisseur: Herr Jacobi.

Karl der Sechste, König von Frankreich	Herr Müller.
Königin Joane, seine Mutter	Herr v. Rothenberg.
Agnes Sorel, seine Geliebte	Herr v. Wirtz.
Philipp der Gute, Herzog von Burgund	Herr Franz.
Jean Dunois, Befehlsh. von Orleans	Herr Köp.
La Hire, Königliche Offiziere.	Herr Böger.
Du Chatel, Königliche Offiziere.	Herr Schicht.
Arzibischof von Rheims	Herr Jacobi.
Obatillon, ein burgundischer Ritter	Herr Lohsch.
Raoul, ein lothringischer Ritter	Herr Schud.
Teilbot, Feldherr der Engländer	Herr Giesemann.
Hierlot, englische Offiziere.	Herr Schuler.
Montgomery, ein Waliser	Herr Köpfer.
Ein Page des Königs	Herr Bernmann.
Markschütz von Orleans	Herr Kahlhauer.
Englischer Berold	Herr Hildebrandt.
Ein englischer Soldat	Herr Kauderlitten.
Lebailly d'Arce, ein reicher Landmann	Herr Hohn.
Margot, seine Tochter	Herr Litzsch.
Isabelle, seine Tochter	Herr Reich.
Blonde Marie, ihre Greier	Herr Külling.
Heinrich, ein anderer Landmann.	Herr Köp.
Hilff, ein anderer Landmann.	Herr Köpfer.
Hilff, ein anderer Landmann.	Herr Köpfer.
Hilff, ein anderer Landmann.	Herr Köpfer.
Hilff, ein anderer Landmann.	Herr Köpfer.
Hilff, ein anderer Landmann.	Herr Köpfer.
Hilff, ein anderer Landmann.	Herr Köpfer.
Hilff, ein anderer Landmann.	Herr Köpfer.
Hilff, ein anderer Landmann.	Herr Köpfer.
Hilff, ein anderer Landmann.	Herr Köpfer.

Die Erscheinung eines schwarzen Misset. Soldaten und Welt,
königliche Kronbeamte, Bischöfe, Bischöfe, Würdige, Magistrats-
personen, Hofleute und andere humane Personen im Gefolge des
Königsjunges.

Anfang präzis 8 Uhr. Ende nach 11 Uhr.
Nach dem dritten Akt findet eine größere Pause statt.
Alle Freitickets sind für heute aufgehoben.

Henry Clay Bock & Co. Fuchs H. Upmann
|| 2,1 Moritz Löwenthal || 2,1
Fernsprecher 338.
Cigarren- u. Havana-Import en gros.
Um mit meinen Lagerbeständen bis 14. d. Mts. zu
räumen, verkaufe **sämtliche Cigarren**
unter **Einkaufspreis.**
Grössere und kleinere Reste, auch einzelne Kistchen.
Die Bureau- u. Lagereinrichtung wird ganz oder getheilt abgegeben.

Africana Caputana Comercial La Sabrosa

Illum.-Kacheln
sind und bleiben doch
die schönste
Fest-Beleuchtung.
Es gross zu haben bei
Julius Meyer
Meh. Buxbaum & Co. Nachf.
Mannheim C 2, 20. Tel. 1997.

100 Mark Belohnung
Am Sonntag Nachmittag 11
ein kleiner, weißer dreibeiniger
Fortierier mit brauner Gesicht-
maske auf „Selma“ lösend, ent-
laufen und bitte ich denselben
gegen obige Belohnung abzugeben,
bei **Ward H 3, 21. III. 6273**

Ankauf
Doppelwohnhaus,
gut restauriert, in nur guter Lage
unter jeder gewöhnlichen Anzahlung
zu kaufen gefast. Agenten ver-
boten. Mähl. C. H. unter P. K.
Nr. 6182 an die Grp. b. Bl.

Handels - Curse
von **Vine. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung,
Wechsel-u. Effektenkunde,
Kaufm. Rechnen, Stenogr.,
Korrespondenz, Kontopraxis,
Schönschr., Handschrift,
Maschinenschr. etc. 17017

Schulmachersmeister
welche Logarithmen beschäftigen
wollen, werden ersucht ihre ge-
nauere Adresse in der Expedition
bz. H. zu hinterlegen. 6181

Restkaufschillinge
zu kaufen gefast.
Offerten unter H 2750 an
die Grp. b. Bl.

I. Institut am Platz.
Unterricht. Unterrichtsverf.
Vom titl. Personlichen kellen
auf Warmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung
Prospecte gratis u. franco.
Für Damen separate Räume

Kapitalien
zum ersten Eintrag, in jeder Höhe
bis zu 70% der Zahlung aus-
zusetzen. Näh. Auskunft ertheilt
Jos. Neuser.
Gontardstr. 15, 2. Stof.

Colonialwaren-Geschäft
mit Brauntwein-Concess. be-
trieben wurde. (Jahresumsatz
ca. 25.000 Mk.) In Mannh. Ge-
schäft freizeithalter preislos,
unter gütlich. Beding. zu ver-
kauft. Offerten unter Nr. 6184
an die Grp. b. Bl.

Dienstag Abend 1/2 9 Uhr
im Saale des Stadtparks
Hauptprobe
für die bei der Serenade beteiligten
Gesangvereine.
(Sängerzeichen sind sichtbar zu
tragen.) 24307

Apollo-Theater. Halbtelle der Strassen-
bahn (Jungbusch-Ecke)
Dienstag, den 3. Juni, Abends 8^{1/2} Uhr:
Grosse Spezialitäten-Vorstellung.
9^{1/2} Uhr: Ringkampf-Concurrenz, 3. Tag.
Rochsburgger, Kunstmaler gegen Höger, Dellen.
Celtnager, Hartenberger
v. d. Berg, Holland
Branken, Bögen
Wöhner, Sachten
Sturm, Pusch
Pederics, Dänemark.
Ganter, Wagem.

Unterricht
in
Berlitz-School
P 2, I, eine Treppe.
Allein autorisiert zur
Anwendung der Berlitz-
Methode, Engl., Fr.,
Ital., Span., Russ. etc.
für Erwachsene von
Lehrern der betr.
Nation.

II. Hypothek
von M. 100.000 in 5% Zins
gefasst auf Geschäftsgebäude im
Lanzwerthe von Markt 675.000,
Pantoffelstr. 374.700, Wert-
ertrag M. 25.215. I. Ranghypo-
thek (Kanzlei) M. 244.700.
Gelt. Aufträgen unter F. 2
K. 4054 an Rudolf Woffe,
Mannheim. 24165

1 kleine Theke
zu verkaufen. T 1, 22. 6251
7,20 in Gontardstr., 1
in hoch. 1 Kaffeevollweide, 2
Kaffeevollweide, Kontor-
schranke, 2 Bade-Einrich-
tungen zu verkaufen.
2412 G 3, 19.

Schützen-Gesellschaft Mannheim.
Eingetr. Verein.
An dem am Donnerstag Abend
9 Uhr stattfindenden
Championzug
anlässlich der Anwesenheit Ihrer Königl.
Hoheit des Grossherzogs u. der Groß-
herzogin laden wir unsere Mitglieder zu
recht zahlreicher Theilnahme freundlichst
ein.
Der Vorstand.
Sammlung bei Herrn D. Aren, Jähringer Hof, zur
Empfangnahme der Champions. 24288

Stadtspark.
Samstag, den 7. Juni, Abends 8-11 Uhr
anlässlich der Anwesenheit der Mitglieder der Deutschen
Landwirtschafts-Gesellschaft

Neujm. Unterricht:
Buchführ., Stenographie, Schön-
u. Maschinenschreiben u. s. w.
Fr. Burchard, L 12, 11,
gen. Lehrer, Bichtramsstr.

**3000 Mark 2. Hypo-
thek**
auf ein Haus zu leihen gefast.
Offerten unter Nr. 2383 an
die Grp. b. Bl.

**Fahnen-
Stangen**
Kauf u. Spigen zu verkaufen.
Fr. Vork, J 2, 4.

Verein der Hundefreunde
(E. V.)
Heute Dienstag, den 3. Juni 1902,
Abends 9 Uhr
im Vereinslokal „zur Landkutsche“
Mitglieder-Versammlung
nebst Ausgabe von Karten für Angehörige von
Familienmitgliedern. 24331
Der Vorstand.

Großes Gartenfest
verbunden mit
Brillant-Feuerwerk
Italienischer Nacht, bengalischer Beleuchtung
Militär-Concert.
Eintrittspreise für Abonnenten M. 0,50.
Nachahmerenten „ 2,00. 23422
Kinder zahlen dieselben Preise.
Das Abonnement ist von Nachmittags 5 Uhr an aufgehoben.

Unterricht
in
Schreibmaschinen
Stenographie
Buchführung etc.
Gewissenhaft - billig.
Eintritt jederzeit.
Wöchentliche Theilzahlungen
(M. 2,20 bis M. 6.-)
Stellennachweis kostenlos.
Prospecte gratis und franko.
F. W. Meissner, E 1, 5
Berthe Strasse, Nähe Pfaffen.

100 Liter 2446
Vollmilch.
Käse-Richt hat abgegeben
Produzentenverein
Lüpfelfachsen.

5000 Mtr. Girelandens
billig abzugeben. Die Unternehmer
Bogor & Franz, 4. Querstr. 80.

Turnverein
Mannheim E. V.
Gegr. 1844.
Unsere verehr. Mitglieder
sind ersucht, dass das
VIII. Kreislustfest
des X. Deutschen Turnerbundes
in Pforzheim am 10. und 11.
Kantol, er. teilzunehmen.
Dieselben Mitglieder, welche
sich daran zu beteiligen wünschen,
werden hierdurch ersucht, sich bei
langhändigem Turnverlag, den 3. Hof-
in die in der Turnhalle X. 2 auf-
hängende Liste einzuschreiben.
24121 Der Vorstand.

Gemerbeausstellung in Mannheim
im Großh. Schloß. 23760
Vom 4. Juni bis auf weiteres täglich geöffnet
Von Morgens 8 Uhr bis Abends 11 Uhr
Am Mittwoch, den 4. Juni, Abends
CONCERT.
Die Ausstellungscommission.

Russisch.
Unterricht in Grammatik,
Lautl., Correspondenz etc.,
ertheilt ein Russe. 17122
Kühnerstr. 3, 2, 5, 1. Treppe.

Friseur
nimmt noch Kunden an. 6025
Zu erfragen T 4, 1. 6. St.

Photographen-Apparat
mit Geoz. Doppelanastigmaten
und sämmtlichen Zubehör zu
verkaufen. Ansuchen von 12^{1/2}
bis 1^{1/2} u. Abends 7 Uhr. 29723
2. Querstr. 51, 3. St. r.

Georg Langenbach
8 4, 15 Weinrestaurant 8 4, 15
bringt seine von hergerichteten Lokalkitäten in
empfehlende Erinnerung. Gute Küche. 29761

F. W. Meissner, E 1, 5
Berthe Strasse, Nähe Pfaffen.
Vorfestand, des Real-Gymn.
erhält Nachhülfsstunden.
23375 926 E 7, 7, 2. Stof.

11 Hüte
nordeh Öhe und billig garnirt, alle
Zubehör gerade dazu verwendet.
Dina Roseker.
Gr. Bergstr. 47, 1. Stofe.
Zum Waschen und Sägen
wird angenommen. 2446
Weißstrasse 3, partice.

Ein mittelgroß. Herd
billig zu verkaufen.
23763 B 2, 12, Laden.

MAGGI'S GEMÜSE- u. KRAFT-SUPPEN
wie: Grünerb., Rotb., Graub., Gemilch-, Graupensuppe etc.
Nur mit Wasser zubereiten. -- Bestens empfohlen
von J. Volz. N 4, 22. 24108

Im Lokal der Volkshöhe, R 5, 6
erhalten jeden Montag und Freitag
von 1/6 bis 1/2 8 Uhr
Frauen und Mädchen unentgeltlich
Rath und Auskunft
in Rechts- und andern Angelegenheiten von den
Frauen des Vereins Rechtschützstelle für
Frauen und Mädchen. 61710

Schreibmaschinen-Schule
System Remington
14g. und Abnehmer
Kostenvor-
Stellennachweis,
Glogowsky & Co.
Mannheim N 4, 11.
Anfertigung von
Schreibmasch.-Arbeiten
schnell - billig - sicher.
22770

Pianino's nur erstklassige
Hochpreise sowie
wenig gebrauchte bill. zu ver-
kaufen. **Hermann Bue.** Kaufh. 2.
Verloren
1 Berlinstraße verloren.
Gegen gute Belohnung abgegeben
23622 Gontardstr. 18, 2. St.

Divan, neu!
für 57 Mark verkauft
23353 R 3, 16, 1. St.
Gutes Fahrrad. sehr billig zu
verkaufen. G 7, 36, part. 23429
Weil überflüssig zu verkaufen
eine hochdele Klappstule
aus Holz, sehr gut mit zwei
Braunen gelben (vom Vordienst
brenn) Füßchen) oder eine
russische Klappstule,
beides ansehenswerthe Gegenstände,
gute Arbeit, fromm, ein- und
ausspannungswertig geladen,
auch in Feldern, ein
gebrauchter Motorwagen,
gekauft von Did & Richin in
Littenbach a/Or. ein gebrauchte,
Fahradwagen (Elsner Brand),
beide sehr gut erhalten und mit
Walter Baumgärtel. 23424
Kühnerstr. Louis Frank,
Auktion in Heidelberg.

Stellen finden

Altenbrauerei im bad. Oberland sucht einen tüchtigen und branchenkundigen jungen Mann als...

Lehring

Eine hies. gr. Cigarrenfabrik sucht einen Lehrling mit guter Schulbildung. Offert. unter Nr. 6157 an die Exped. d. Bl.

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 20940 B 6, 21, 4. Etod.

Sober Einkommen!

erleben gebildete, strebsame Herren durch Übernahme der Verwaltung eines neuen concurrenzlos betriebenen...

Beförderungen

Selbstverwirklichter sucht für den Aufbruch von Verlässlichen jungen Leuten...

Jünger Kräftiger Hausbursche

von 14-16 Jahren sofort gesucht. v. Schilling'sche Verwaltung E 3, 13.

Maschinen-Wäherin

die selbst eine Maschine hat, sucht. 20925

Eine Zailen-Arbeiterin

gesucht. 5941 K. 4 M. Jemel, B 5, 12.

Ein Mädchen

für in die Küche u. leichte Hausarbeit (allein) gesucht. 6120 Q 7, 2-3. Schindlerhaus.

Ein junges Dienstmädchen

in einem Hause. 6787 Frau Luise Gradnick, G. Waldstraße 28, III.

Mädchen für Handarbeit

gegen gute Bezahlung sucht. 6135 Corsettfabr. Herbst Neokarvorstadt.

Modes

Für ein feines Mädchen sucht eine 2. Arbeiterin, die anscheinlich nur in feiner Hausarbeit...

Baufmädchen

gesucht. 6117, part. 6282

Mädchen

in einem Hause, das hauptsächlich Kochen kann, per 1. Juli gesucht. 6120 Q 7, 2-3. Schindlerhaus.

Mädchen

in einem Hause, das hauptsächlich Kochen kann, per 1. Juli gesucht. 6120 Q 7, 2-3. Schindlerhaus.

Mädchen

in einem Hause, das hauptsächlich Kochen kann, per 1. Juli gesucht. 6120 Q 7, 2-3. Schindlerhaus.

Mädchen

in einem Hause, das hauptsächlich Kochen kann, per 1. Juli gesucht. 6120 Q 7, 2-3. Schindlerhaus.

Mädchen

in einem Hause, das hauptsächlich Kochen kann, per 1. Juli gesucht. 6120 Q 7, 2-3. Schindlerhaus.

Lehring

Eine hies. gr. Cigarrenfabrik sucht einen Lehrling mit guter Schulbildung. Offert. unter Nr. 6157 an die Exped. d. Bl.

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 20940 B 6, 21, 4. Etod.

Sober Einkommen!

erleben gebildete, strebsame Herren durch Übernahme der Verwaltung eines neuen concurrenzlos betriebenen...

Beförderungen

Selbstverwirklichter sucht für den Aufbruch von Verlässlichen jungen Leuten...

Jünger Kräftiger Hausbursche

von 14-16 Jahren sofort gesucht. v. Schilling'sche Verwaltung E 3, 13.

Maschinen-Wäherin

die selbst eine Maschine hat, sucht. 20925

Eine Zailen-Arbeiterin

gesucht. 5941 K. 4 M. Jemel, B 5, 12.

Ein Mädchen

für in die Küche u. leichte Hausarbeit (allein) gesucht. 6120 Q 7, 2-3. Schindlerhaus.

Ein junges Dienstmädchen

in einem Hause. 6787 Frau Luise Gradnick, G. Waldstraße 28, III.

Mädchen für Handarbeit

gegen gute Bezahlung sucht. 6135 Corsettfabr. Herbst Neokarvorstadt.

Modes

Für ein feines Mädchen sucht eine 2. Arbeiterin, die anscheinlich nur in feiner Hausarbeit...

Baufmädchen

gesucht. 6117, part. 6282

Mädchen

in einem Hause, das hauptsächlich Kochen kann, per 1. Juli gesucht. 6120 Q 7, 2-3. Schindlerhaus.

Mädchen

in einem Hause, das hauptsächlich Kochen kann, per 1. Juli gesucht. 6120 Q 7, 2-3. Schindlerhaus.

Mädchen

in einem Hause, das hauptsächlich Kochen kann, per 1. Juli gesucht. 6120 Q 7, 2-3. Schindlerhaus.

Mädchen

in einem Hause, das hauptsächlich Kochen kann, per 1. Juli gesucht. 6120 Q 7, 2-3. Schindlerhaus.

Mädchen

in einem Hause, das hauptsächlich Kochen kann, per 1. Juli gesucht. 6120 Q 7, 2-3. Schindlerhaus.

Mädchen

in einem Hause, das hauptsächlich Kochen kann, per 1. Juli gesucht. 6120 Q 7, 2-3. Schindlerhaus.

Betten Betten-Reinigungs-Anstalt Moriz Schlesinger. Erstes Spezial-Bettengeschäft. Q 2, 23, MANNHEIM. Telefon 1062.

Bureau

Sehr freundliches Zimmer in D 4 Nr. 11, 2. Stod, per sofort zu verm. Näh. im 2. St. 6571

Comptoir

(2 Zimmer) per 1. Juli zu vermieten. Näh. F 7, 25 im Hof. 6669

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Gegenüber Festhalle der 3 Zimmer, Küche, Bad etc. 3. Etod, freie Lage, per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näh. Waldstraße 8, 3. Etod, Mittags 1 bis 2 Uhr. 27808

Bureau

Sehr freundliches Zimmer in D 4 Nr. 11, 2. Stod, per sofort zu verm. Näh. im 2. St. 6571

Comptoir

(2 Zimmer) per 1. Juli zu vermieten. Näh. F 7, 25 im Hof. 6669

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Gegenüber Festhalle der 3 Zimmer, Küche, Bad etc. 3. Etod, freie Lage, per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näh. Waldstraße 8, 3. Etod, Mittags 1 bis 2 Uhr. 27808

Bureau

Sehr freundliches Zimmer in D 4 Nr. 11, 2. Stod, per sofort zu verm. Näh. im 2. St. 6571

Comptoir

(2 Zimmer) per 1. Juli zu vermieten. Näh. F 7, 25 im Hof. 6669

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

3 Zimmer, Küche, Bad etc. 3. Etod, freie Lage, per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näh. Waldstraße 8, 3. Etod, Mittags 1 bis 2 Uhr. 27808

Bureau

Sehr freundliches Zimmer in D 4 Nr. 11, 2. Stod, per sofort zu verm. Näh. im 2. St. 6571

Comptoir

(2 Zimmer) per 1. Juli zu vermieten. Näh. F 7, 25 im Hof. 6669

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940

Laden

Laden, M 2, 1 mit anstehendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. 20940



Specialhaus
Herren & Knaben
Bekleidung

Münchener
Loden Artikel
Reise Jagd Sport
Livreen
Geflügelartikel

Engelhorn & Sturm
MANNHEIM
Strohmärkte

Neue Erfindung
für Lungenkranke

Universal-Inhalatorium (System Laugen)
D. R. P. angem.

Einatmung hochconcentrierter Waldluft in Verbindung mit Ozon und anderen med. Stoffen. Keine werthlose Verhäubung. Von besonderem Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, chron. Bronchialkatarrh, Lungenleiden u. s. w.

Nähere Auskunft ertheilt

Hch. Schäfer, Mechano-Therapeut
P 4, 13. Planken. P 4, 13.
Sprechstunden von Morg. 9 bis Abends 9 Uhr. Sonntags von 9-1 Uhr.

Ständige
MÖBEL-AUSSTELLUNG
von ca. 100 Musterzimmern

W. Landes Söhne.
Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb.
Q.5.4. MANNHEIM. Q.5.4.



1. Schlafzimmer.
2. Wohn- u. Speisezimmer.
3. Salons.
4. Herrenzimmer.
5. Bursen-Einrichtungen.

1. Küche-Einrichtungen.
2. Kitchens-Einrichtungen.
3. Stühle, Verhänge, Gardinen.
4. Laden-Einrichtungen.
5. Eisen-Möbel.

Blissé - Brennerei.
Catterfallstraße 24.

I. Dettweiler Nachf.
Milchkur-Anstalt

G 116

Kindermilch
unter ärztlicher Controlle.
Gollmilch, Butter, Eier, Honig
Telephon 1602.

J. Hauschild, T 6, 39.

früher U 2, 8. Mannheim. früher U 2, 8.
Bezirksamtl. genehmigte ärztl. empfehlene Anstalt der Gesundheitspflege für rationelle Aufarbeitung von Federbetten.

Spezialität: Reinigen u. Lediristiren von Bettfedern mit Dampf- und elektrischem Betriebe.
Waschen, Weiden, Äm- und Nachfüllen von Bettdecken. Verschmutzung findet nach Gewicht statt unter Garantie für prompt, volle und gesunde Aufarbeitung.

Ludwig Feist
F 2, 8.

**Fahnen — Wimpeln,
Decorations-Stoffe
Banner, Schärpen.**
zu billigsten Preisen.

Neu eröffnet.
Am 1. Juni ds. Js. wurde das altbekannte
Hotel
„Pfälzer Hof“
Paradeplatz in Mannheim, wieder eröffnet.

Dasselbe ist vollständig renovirt, durch seine hervorragende Lage im Mittelpunkte der Stadt und an dem Knotenpunkte der elektrischen Strassenbahn nach allen Richtungen, eignet es sich in erster Linie für die Vertreter des Handelsstandes als Absteigequartier. Die Führung des Hauses liegt in bewährten Händen.

Da die unterzeichnete Gesellschaft auch Besitzerin des Park-Hotel ist, so bitten wir, um Verwechslungen zu vermeiden, bei allen Sendungen genau die Adresse Pfälzer Hof, sowie diejenige des Park-Hotel zu beobachten.

Hochachtend
Gustav Kramer & Consorten.
G. m. b. H.

Mein optisches Geschäft
sowie
Aichungsstätte
für
Waagen und Gewichte etc.
befindet sich jetzt

**Hansahaus, Planken
Friedrich Platz.**

Statt mit Pomade, Öl und schädlichen Tinkturen pflege man sein Haar nur mit

JAVOL

dem anerkannt solidesten Haarwasser der Gegenwart. Überall zu haben. Flasche Mk. 2.— u. 3.—

25 tote

Der alte Praktikus sagt:

ORI
ist thatsächlich das Beste.

In der That ist Ori das sicherste, wirksamste, zuverlässigste, bewährteste

Insekten-Tötungsmittel

speziell für Fliegen, Mücken, Käufe, Kakerlaken, Schwaben zc. Aus den zahlreichen Anerkennungs-Urtheilen: „Ori ist famos.“ — „Ihr Ori wirkt kolossal.“ — „Habe großartige Erfolge erzielt.“ — „Half besser wie andere Sachen.“ — „Verwende bios nur noch Ori.“ Jede Originalflasche im Garantiefarben Inbilde und doppelt verpackt. Niemals löse zum Nachfüllen. Also Vorzicht beim Einkauf. Preis pr. Fl. 30, 60, 100 Pfg. überall zu haben. Man lasse sich auch nichts anderes als Ori oder ebenso gut aufreden. Der Ori-Bläser „Napid“ für kräftigste und bequemste Ausnahrung des Ori 60 Pfg.

ORI ist erhältlich in Mannheim in der Apotheke von G. Gummich und den Drogerien von Friedr. Becker, Adolf Burger, Gebr. Oberl, Th. von Gieseler, M. Krupp Nachf., P. Harb, Louis Kocher, Jakob Richtersbäler, G. Müller, J. Scheufele, Ludwig & Schüttelmann.

Srybol
Erstes
Kräuter- und
Wasser
der Welt

Herzogenwald erfindet.
Desshalb ist für Kind und
Altes. Kein Salz u. Zucker.
Gegen Husten, Krämpfe, Kopfschmerzen,
Fieber, Nerven- u. Frauenkrankheiten.
Chem. Fabrik Srybol
STUTTGART

Schwache Augen
werden nach dem Gebrauch des
Tiroter Bazien-Brandweins
so gelindert, daß in den meisten
Fällen keine Brillen mehr ge-
braucht werden.

à Glas 29, 1.50. Gebrauchsanweisung umsonst in der
Medicinal-Drog. 7. rothen Kreuz
gegründet 1895

Th. von Gieseler, N 4, 12,
Kunsthofstr.

Husten, Lungenhusten
heilt unentgeltlich
Frau Elise Falkenau,
Orbweim, Pfälzergründchen 15

**Genden-
Klinik!!**

Planken P 4, 12, 33r.

Schlechte Augen u. befehle Herren-
heuten werden mit neuen Glä-
sern, Hals- und Armbinden
versehen und unter Garantie für
vollständigen Heilung von einer
Dankenspflicht billig berechnet
angeheilt. — Tabaklose Kuren-
gung nach Wunsch.

Entzündungs-Pulver, das
gefördert, nur dort erhältlich in
der Waldbergschule

**Fahnenstangen,
Standarten**

in allen Längen und Stärken, in jeder Farbe gefirnisht,
empfiehlt bei prompter Lieferung äußerst billig.

Ernst Ortwein,
Ludwigshafen a. Rh. (am Luitpoldhafen)
vis-à-vis dem städtischen Electricitätswerk.

Decorationen
werden in schönster Ausführung billig übernommen.

Emil Mittel & Philipp Mittel, Gärtner,
4 5, 13. Mannheim. F 5, 13.

NB. Gariranden schon gebunden aus Tannenreis sind jeden Tag
frisch zu haben: K 4, 4, parterre.

WOLPIN

Sensationelle Neuheit!
Patentirt in allen Staaten!
Erhält Stoffe und Farben wie neu!

Einziges Mittel der Welt zum Reinigen
farbig. u. wasser Glacehandschuhe
u. feiner glatter Lederwaren.
Grossartig. Waschmittel für
seid., wil. u. bw. Stoffe
jeder Art.

Zu haben in
groß

Verkaufsstellen
gesucht

Die Gesundheit erhält man sich nur mit

J. Hirt's Universal Wurzellok Geistlich
geheilt

Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen oder direct bei
J. Hirt & Cie., Trautweinstraße 58 und Sedanheimerstraße 88.

Bei Bedarf
in guten
Möbel u. Betten
kann die Firma 17700
Max Keller, Q 3, 10 u. 11
Jedermann bestens empfohlen werden.

Zur Reise-Saison empfiehlt:
alle Sorten Koffer
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Daniel Oberle, Möbelhandlung,
G 3, 19. G 3, 19.

Anzeigen für Bäder und Luftkurorte.

Rurhaus Lanterbach
Mürit. Schwarzwald

hervorragende Lage direct am Wald.
Beste Referenzen. Mäßige Preise.

Pension Seeber
gewährt bei herrlicher Lage und Nähe des Waldes in
eleganter modernem Hause eine gute Verpflegung von
M. 4.50 ab.

Neckargemünd. Frau Seeber—van der Floe.

Luftkurort Königsfeld,
im bad. Schwarzwald, 763 M. ü. d. M.,
Station Peterszell 3 Kilometer.

Pension Krumm,
älteres Gebäude und Neubau,
recht am Fuß v. Königfeld,
18 Zimmer mit 24 Betten.
Garten vor und hinter dem Hause. Terrasse. Badgelegenheit im
Hause. Hohe Tannenwälder mit angenehmen Sitzplätzen, 1 Minute.
Recht gute Lage des Ortes, vorzüglich geeignet auch für Winter-
aufenthalte. Kurzlich empfohlen. Kurze Entfernungen. Täglich
amal Dampfbusverbindung mit Peterszell. Preis von
Mk. 2.50 an. Gute bürgerliche Küche.
Inhaber: J. Reinold.

**Luftkurort
Schwanenwasen**
700 m ü. d. M.

hurri Fernsicht. Geschützte Höhenlage im prächt. Tannen-
wald. Stützpunkt zahl- und abwechslungsreich. Ausflugslokalen.
Bull. Arrangements. Prosp. u. Dienst. Eigenth. B. Leible.

**Bad- und
Luftkurort
Liebenzell.**

**Gasthof u. Pension
zum Ochsen**
von Gebr. Emondörfer.
Schöne Lage mit schöner
Aussicht, nahe dem Walde. Großer
Garten beim Hause. Brunn-
zimmer mit guten Betten. Bekannt
gute Küche. Eigene Bäckerei. Täglich
Telefon. Angenehmer Aufenthalt bei
mehrfachen Prälen zugehörig.